

Ausbildungskurs für Fürsorgebeamte auf Schloss Lenzburg

Autor(en): **Zihlmann, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe :
Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge,
Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft**

Band (Jahr): **64 (1967)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-838130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitschrift für öffentliche Fürsorge

Beilage zum
«Schweizerischen Zentralblatt
für Staats-
und Gemeindeverwaltung»

64. Jahrgang
Nr. 11 1. November 1967

Monatsschrift für öffentliche Fürsorge und Jugendhilfe
Enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens
Offizielles Organ der Schweizerischen Konferenz für öffentliche
Fürsorge
Redaktion: E. Muntwiler, Schwarzenbachweg 22, 8049 Zürich 10
Verlag und Expedition: Art. Institut Orell Füssli AG, 8022 Zürich
Jährlicher Abonnementspreis Fr. 15.40
Der Nachdruck unserer Originalartikel ist nur unter Quellen-
angabe gestattet

Ausbildungskurs für Fürsorgebeamte auf Schloß Lenzburg

Der Vorstand der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge führte unter der umsichtigen Leitung von Herrn Fürsprecher *A. Kropfli* während der Jahre 1965/66 in Magglingen einen «Musterkurs» für Fürsorgebeamte durch. Der Zweck dieses Kurses, der als Vorbild für weitere Regionalkurse in der ganzen Schweiz dienen sollte, bestand darin, Fürsorgebeamte ohne Ausbildung an einer sozialen Schule mit den Grundkenntnissen und Methoden der modernen sozialen Arbeit vertraut zu machen. Nachdem diesem erstmaligen Ausbildungskurs ein voller Erfolg beschieden war, bereiteten die Fürsorgevorsteher der nordwestschweizerischen Kantone, wiederum im Auftrag der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, einen analogen Kurs für die Fürsorgebeamten der Kantone Aargau, Baselland, Basel-Stadt und Solothurn vor. Als Kursort wurde das Philipp-Albert-Stapfer-Haus auf Schloß Lenzburg gewählt.

Der Kursleiter, Herr Dr. iur. *Heinrich Richner*, Vorsteher des Kantonalen Fürsorgewesens, Aarau, eröffnete am 21. September 1967 den Kurs, der im ganzen 12 sich auf 6 Monate verteilende Arbeitstage umfaßt. Die Eröffnung des Kurses wurde in den Dienst der Public Relations gestellt. Es schien nützlich, die Öffentlichkeit einmal über die Entwicklungstendenzen in der Sozialarbeit und insbesondere über die Anforderungen an die öffentliche Fürsorge zu unterrichten. Zur Eröffnungsfeier wurde deshalb auch die Presse der Kantone Aargau, Baselland und Basel-Stadt sowie Solothurn, ferner Radio und Fernsehen eingeladen.

Der Kursleiter begrüßte die Behördevertreter, den Leiter des Stapferhauses, Herrn Dr. *Martin Meyer*, die Referenten, den Präsidenten der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, Herrn Dr. *Max Kiener*, Herrn *Daniel Monnet*, Lausanne, als Vertreter des Groupement romand, weitere Persönlichkeiten und

nicht zuletzt die 30 Kursteilnehmer sowie Presse, Radio und TV. Den Auftakt der würdigen Feier auf dem so prächtig gelegenen Schloß Lenzburg bildeten 2 Liedervorträge des Elitechors der Bezirksschule Lenzburg unter der meisterhaften Leitung von Herrn Direktor *Schmid*.

In Vertretung des verhinderten Landammanns, Herrn Ad. Richner, Direktor des Innern, Aarau, begrüßte Herr Direktor Dr. med. *Peter Mohr*, Direktor der Psychiatrischen Klinik Königsfelden, mit einigen launigen Worten die Versammlung. Er umriß in markanten Zügen das Ziel des Kurses und die heutige Situation und Aufgabe des Fürsorgers. Sein bemerkenswertes Votum lassen wir separat folgen.

Die Richtlinien für den nachmittags beginnenden Kurs für Fürsorgebeamte gaben 2 Kurzvorträge über die Entwicklungstendenzen in der sozialen Arbeit und die heutigen Anforderungen an die öffentliche Fürsorge. Das erste Referat hielt der in Fachkreisen als Kapazität anerkannte Herr Dr. *Max Hess*, Vormundschaftssekretär in Zollikon und Dozent an verschiedenen sozialen Schulen. Das zweite Referat bestritt Herr Fürsprecher *A. Kropfli*, Vorsteher des Fürsorgeamtes der Stadt Bern, der ebenfalls an sozialen Schulen unterrichtet. (Das erste Referat kommt nachstehend zum Abdruck; das zweite folgt raumeshalber erst in der nächsten Nummer. Red.)

Nach gewalteter lebhafter Aussprache versammelten sich die Anwesenden im Hotel Krone in Lenzburg zu einem gemeinsamen Mittagessen, bei welcher Gelegenheit Herr Stadtrat *Kieser* die Grüße der Stadtbehörden von Lenzburg überbrachte und Herr Dr. *Max Kiener*, Präsident der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, allen, die zum Gelingen des Kurses beigetragen haben und weiter beitragen, seinen warmen Dank aussprach.

Zum Schluß sei noch kurz auf die Referenten und Themen des Kurses hingewiesen.

Referenten: Herren Dr. iur. *Max Hess*; Direktor Dr. med. *Peter Mohr*; Dr. iur. *Otto Stebler*, Solothurn; lic. rer. publ. *Theo Studer*, Direktor der ostschweizerischen Schule für soziale Arbeit in St. Gallen; *Werner Ziltener*, Psychologe, Direktor der Fürsorger-Abendschule Luzern.

Themen: Zur Methode der sozialen Einzelhilfe; Fragen aus der Psychologie und Psychopathologie; mitmenschliche Beziehungen, Gesprächsführung, zum Problem des Alkoholismus; fürsorgerische Maßnahmen und Fragen der Zusammenarbeit; einige Gesichtspunkte der Soziologie in der sozialen Arbeit.

Dr. A. Zihlmann

Eröffnungsworte von Herrn Direktor Dr. Peter Mohr

Im Auftrage und Namen von Herrn Landammann Richner, der leider unerwartet verhindert ist, unter uns zu weilen, möchte ich Sie alle herzlich begrüßen und willkommen heißen.

Sie haben einen sehr schönen Ort für den Kurs gewählt, und ich glaube, es ist richtig, wenn ich der Stadt Lenzburg und dem Kanton Aargau für die Überlassung des Kursortes herzlich danke. Die Lenzburg steht beherrschend im aargauischen Mittelland da und schaut gnädig auf das Städtchen und die schöne